



Fragenkatalog zur Sachkundeprüfung Teil I (Allgemeiner Teil)

Teil I Allgemeiner Teil 236 Fragen

PSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN 45 Fragen

1. Als Übungsleiter wird man immer wieder mit Konflikten konfrontiert. Wie soll man sich in einem solchen Fall verhalten?
 - a) Das geht mich nichts an.
 - b) Einfach ignorieren.
 - c) Ich muss mich damit auseinandersetzen.
2. Auf welchen Wegen überträgt sich die Erwartung des Übungsleiters in der Praxis auf die Teilnehmer?
 - a) Durch die Körpersprache.
 - b) Durch die Stimme.
 - c) Durch die Höhe der Kursgebühr.
 - d) Durch die Unterrichtsmethode.
 - e) Durch die Stellung des Übungsleiters im Vorstand.
3. Der Sport mit dem Hund soll...
 - a) spass- und freudebetont sein.
 - b) soziale Fähigkeiten fördern.
 - c) sportlichen Ehrgeiz befriedigen.
 - d) die Ortsgruppen fördern.
4. Die Gruppe erwartet, dass jedes Mitglied eine Rolle wählt, die das Verhalten des Einzelnen prognostizierbar macht. Welche der folgenden Rollen gehören zu den aktiven Rollen, die man sich bewusst auswählt?
 - a) Der Beliebteste.
 - b) Der informelle Führer.
 - c) Der Tüchtigste.
 - d) Der Gruppentrottel.
 - e) Der Oppositionelle.
5. Für einen erfolgreichen Übungsleiter ist es wichtig...
 - a) dass die Teilnehmer ihn fürchten.
 - b) dass die Teilnehmer sich mit ihm identifizieren.
 - c) dass die Teilnehmer alles tun, was er will, um damit Belohnungen und Anerkennung zu erhalten.
6. Von welchen Faktoren, deren Zusammenwirkung den „Status“ ergeben, hängt der Platz eines Einzelnen in der „Hackreihe“ einer Menschengruppe ab?
 - a) Herkunft.
 - b) Bildungsgrad.
 - c) Konfektionsgröße.
 - d) Vermögensverhältnisse.
 - e) Beziehungen innerhalb des Vereins.
7. Von welchen Faktoren hängt der Lernerfolg eines Neulings im Übungsbetrieb hauptsächlich ab?
 - a) Von der Intelligenz des Lernenden.
 - b) Von der Zeit, die dem Übungsteilnehmer zur Verfügung steht.
 - c) Von der Methode, nach der gelernt wird.
 - d) Von der Motivation, die zum Lernen veranlasst.
 - e) Von der Schulausbildung des Lernenden.

8. Was bedeutet „Intelligenz“?

- a) Lernfähigkeit
- b) Können
- c) handwerkliche Fähigkeit
- d) Wissen

9. Was bedeutet „Rhetorik“?

- a) Redekunst
- b) Überredungsgabe
- c) Gelehrigkeit
- d) Auffassungsvermögen

10. Was gehört zur Rolle des Konfliktreglers?

- a) Beteiligte am Konflikt unterstützen.
- b) Spielregeln entwickeln und für die Einhaltung sorgen.
- c) Mitwirkung bei konstruktiver Konfliktlösung.
- d) Partei für die Gruppe ergreifen, die Recht hat.
- e) Erfolgskontrolle (wer macht was bis wann).

11. Was ist bei der Kommunikation des Übungsleiters mit den Übungsteilnehmern von entscheidender Bedeutung?

- a) Was der Übungsleiter sagt.
- b) Was die Übungsteilnehmer verstehen.
- c) Was die Übungsteilnehmer meinen.

12. Was ist besonders wichtig für einen erfolgreichen Übungsbetrieb?

- a) Kritikloses und konformes Verhalten der Übungsteilnehmer, um Belohnungen und Anerkennungen zu erhalten.
- b) Identifikation des Übungsteilnehmers mit dem Übungsleiter, damit erzielte Verhaltensänderungen nachhaltig wirken.

13. Was ist die Hauptaufgabe eines Übungsleiters?

- a) Der Übungsleiter bildet die Hunde aus.
- b) Der Übungsleiter leitet die Teilnehmer dazu an, wie sie ihre Hunde ausbilden können.

14. Was ist die Voraussetzung für eine gute Kommunikation zwischen Übungsleiter und Übungsteilnehmern?

- a) Der Empfänger einer Nachricht hat die Gelegenheit, sich dazu zu äußern (Feedback)
- b) Wahr ist immer, was der Übungsleiter sagt.
- c) Beim Übungsleiter liegt die Verantwortung für exakte Kommunikation!

15. Was ist die wichtigste Aufgabe des Übungsleiters?

- a) Besuch der Hauptvereinsveranstaltungen.
- b) Vermitteln von praktischen und theoretischen Kenntnissen mit psychologischem Geschick.
- c) Genaue Kenntnis der Ahnentafeln der Hunde der Übungsteilnehmer.

16. Was versteht man unter „Killerphrasen“?

- a) Das Vermeiden einer sachlichen Diskussion.
- b) Eine Verbesserung der Gesprächsgrundlage.
- c) Gibt es nicht.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



17. Welche Anforderungen sind an einen Übungsleiter zu stellen?

- a) Natürliche Autorität zusammen mit psychologischem Einfühlungsvermögen.
- b) Idealismus.
- c) Abitur.

18. Welche Aussagen zum Lernen sind richtig?

- a) Machen Sie so oft wie möglich vom aktiven Lernen Gebrauch!
- b) Bieten Sie eine stark wechselnde Thematik an.
- c) Machen Sie nur wenig Pausen, um so viel Stoff wie möglich vermitteln zu können.

19. Welche Bedeutung soll der Sport mit dem Hund haben?

- a) Ausgleich zum Alltagsstress.
- b) Auf Hochleistung ausgerichtet sein.
- c) Hält fit und gesund.
- d) Erfolgsorientiert sein.

20. Welche Faktoren beeinflussen den Lernerfolg?

- a) Kauf des richtigen Hundes.
- b) Methode, nach der gelernt wird.
- c) Motivation zum Lernen.

21. Welche Funktionen soll ein Konfliktregler ausüben?

- a) Er soll für die Konfliktpartner da sein.
- b) Er soll die Konfliktpartner unterstützen, indem er sich mit jeder Partei verständigt.
- c) Er soll zuhören und die Parteien zu guter Kommunikation anregen.
- d) Er soll die Konfliktpartner strikt voneinander trennen, um weitere Streitigkeiten zu vermeiden.

22. Welche Gefahren birgt das „Minderwertigkeitsgefühl“? Der Mensch...

- a) wird aggressiv.
- b) bekommt Angst.
- d) drängt sich in den Vordergrund.

23. Welche gruppendynamische Prozesse spielen sich in der Gruppe ab?

- a) Der Kampf um die (informelle) Führung.
- b) Der Kampf um den Platz in der „Hackreihe“.
- c) Die Paarbildung.

24. Welche Prämissen müssen mindestens erfüllt sein, um ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln zu können?

- a) Ein optimales Verhältnis zwischen Ich und Ideal-Ich.
- b) Ein möglichst hoher monatlicher Verdienst.
- c) Übereinstimmung mit dem Gewissen.
- d) Erfolg aus der Arbeit.
- e) Die Wertschätzung anderer.

25. Welche Regeln zur Konfliktbehandlung gibt es?

- a) Vermeiden von Kommunikationshindernissen.
- b) Konflikt in einer ruhigen Minute durchdenken.
- c) Der Konfliktregler muss Partei ergreifen.

26. Welche Voraussetzungen gelten für Regelungsabsprachen bei gegensätzlicher Interessenlage in einem Gruppen-Konflikt?

- a) Bei allen Beteiligten muss die Bereitschaft vorhanden sein, zu einer optimalen Lösung beizutragen.
- b) Gemeinsame Werte müssen als wichtiger angesehen werden, als die unterschiedlichen Interessenlagen.
- c) Alle Beteiligten müssen sich bemühen, der jeweils anderen Partei einen Gesichtsverlust zuzufügen.

27. Welche Voraussetzungen sind an eine gute Öffentlichkeitsarbeit in einer Ortsgruppe geknüpft?

- a) Ein enger Kontakt der mit der Öffentlichkeitsarbeit betrauten Person zum Vorstand muss gegeben sein.
- b) Die mit der Öffentlichkeitsarbeit betraute Person muss eine journalistische Ausbildung haben.
- c) Informationen der Landesgruppe und des Hauptvereins sollten in die Öffentlichkeitsarbeit einbezogen werden.

28. Welche Zielvorgaben hat ein Übungsleiter zu erfüllen?

- a) Er muss Hundehalter zu Hundeführern fördern.
- b) Er muss jeden Hund so ausbilden, dass er die Begleithundprüfung besteht.
- d) Er muss die Hundehalter zur Verantwortlichkeit gegenüber ihrem Hund anleiten.

29. Welcher Führungsstil ist in der Hundeausbildung zu bevorzugen?

- a) Der autoritäre Führungsstil.
- b) Der Laissez-faire-Stil.
- c) Der demokratische Führungsstil.
- d) Der partnerschaftliche Ausbildungsstil.

30. Welcher Teil des Gedächtnisses speichert die Informationen?

- a) das Ultrakurzzeit-Gedächtnis
- b) das Langzeit-Gedächtnis
- c) das Kurzzeit-Gedächtnis

31. Welches der folgenden Bedürfnisse gehören zu den fünf Bedürfnisstufen, die der amerikanische Psychologe Maslow in seiner Bedürfnispyramide zu einem System zusammengestellt hat?

- a) Wohlstands-Bedürfnis
- b) Selbstentfaltung
- c) Kontakt-Bedürfnis
- d) Anerkennung
- e) Selbstüberschätzung

32. Welches sind die Grundantriebskräfte von Lebewesen?

- a) Essen
- b) Machtbedürfnis
- c) Trinken
- d) Bewegungsdrang

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



33. Welches sind die wesentlichen emotionalen Motive der Teilnehmer am Übungsbetrieb, auf die ein Übungsleiter eingehen muss?
- Das Streben nach Sicherheit.
 - Bequemlichkeit und Gewohnheit.
 - Streben nach Erfolg und Vorteil.
 - Streben nach Kontakt und Zuneigung.
 - Streben nach materiellem Wohlstand.
34. Welches sind die wichtigsten Anforderungsprofile an einen erfolgreichen Ausbilder?
- Natürliche Autorität.
 - Unnachgiebige Strenge.
 - Finanzielle Unabhängigkeit.
 - Überlegenes Wissen.
 - Psychologisches Einfühlungsvermögen und Enthusiasmus.
35. Wie lautet das erste Grundgesetz der Kommunikation?
- Wahr ist nicht, was der Sender sagt, sondern was der Empfänger versteht.
 - Wahr ist nicht, was der Empfänger versteht, sondern was der Sender sagt.
36. Wie lautet das zweite Grundgesetz für effektive Kommunikation?
- Beim Empfänger liegt die Verantwortung für exakte Kommunikation.
 - Beim Sender liegt die Verantwortung für exakte Kommunikation.
37. Wie nennt man Ausdrücke, die dazu dienen, Meinungsverschiedenheiten zu verschleiern, damit sie nicht sachlich geklärt werden können?
- Killerphrasen
 - Lapalien
 - Konfliktgespräche
38. Wie nennt man eine Frage mit „eingebauter Antwort“?
- Suggestivfrage
 - Alternativfrage
 - Kontrollfrage
 - Umwegfrage
39. Wie sollte der Unterricht idealerweise aufgebaut sein, um eine dauerhafte Verhaltensänderung zu erreichen?
- Der Unterricht sollte vielseitig gestaltet sein und Spaß machen.
 - Humor auf Kosten anderer darf im Unterricht nicht zu kurz kommen!
 - Aktives Lernen, regelmäßige Kurzpausen und eine stark wechselnde Thematik fördern die Verhaltensänderung.
40. Wie sollte der Unterricht in einem Ausbildungsseminar gestaltet werden?
- Die Teilnehmer sollen Spaß am Unterricht haben.
 - Das Leistungsniveau sollte möglichst tief angelegt werden.
 - Der Unterricht sollte vielseitig gestaltet und mit Humor angereichert sein.
 - Der Verlauf eines Seminars sollte zielgerichtet und klar gegliedert sein.
41. Wie sollte ein guter Kompromiss in einem Konflikt nach dem „Sieg/Sieg“-Modell aussehen?
- Ein 50/50 Kompromiss ist ausreichend.
 - Er sollte für beide Seiten mehr als 50% Gewinn einbringen.
 - Ideal wäre ein 100 / 100-Kompromiss.
42. Wie sollten Konflikte am besten ausgetragen werden?
- Durch Verdrängung, das heißt, auf Gespräche und Feedback wird vorsorglich verzichtet.
 - Durch das Finden von Kompromissen.
 - Durch das Ausschalten des Konfliktgegners durch Autorität, wenn nötig auch mit Gewalt.
 - Indem man den Umgang mit Konflikten für sich selbst als Lernprozess ansieht und auf Sieg und Niederlage verzichtet.
43. Wie werden Konflikte am besten ausgetragen?
- Durch Ausschalten des Konfliktgegners, wobei Autorität mit unterschiedlichen Mitteln angewandt wird.
 - Der Umgang mit Konflikten wird als Lernprozess betrachtet und als Chance, sich weiter zu entwickeln.
 - Der Konflikt wird am besten verdrängt, auf Gespräche und Feedback wird verzichtet.
44. Wodurch ist ein partnerschaftlicher Ausbildungsstil gekennzeichnet?
- Ratsuchende Hundehalter werden als gleichwertige Partner akzeptiert.
 - Kumpanei wird gefördert.
 - Vertrauen und gegenseitige Achtung fördern die Zusammenarbeit und sichern den Ausbildungserfolg.
45. Worauf konzentriert sich die Ausbildung des Übungsleiters in erster Linie?
- Der Übungsleiter konzentriert sich überwiegend auf die Ausbildung der Hunde.
 - Der Übungsleiter führt und lehrt in erster Linie die Hundeführer.
 - Der Übungsleiter achtet stets darauf, Hundeführer und Hunde gleichzeitig auszubilden.

VERSICHERUNGEN

23 Fragen

46. Der Versicherungsumfang der Unfallversicherung der SV-Sportversicherung für SV-Mitglieder umfasst...
- Unfälle, die den SV-Mitgliedern bei der Teilnahme an satzungsgemäßen Veranstaltungen zustoßen.
 - Unfälle, von denen die Helfer im Schutzdienst (nur SV-Mitglieder) betroffen sind.
 - Unfälle, die den Hunden von SV-Mitgliedern während der Ausbildung zustoßen.
47. Die Tierhalter-Haftpflichtversicherung ist...
- freiwillig für jeden Hundehalter.
 - gesetzlich vorgeschrieben für jeden Hund, der größer als 40 cm ist.
 - in den Gefährhundeverordnungen einiger Bundesländer für bestimmte Hunde vorgeschrieben.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



48. Ein Gast, der nicht Mitglied des SV ist, verletzt sich während einer Prüfung auf dem Ortsgruppen-Gelände, weil eine Treppenstufe nicht ordnungsgemäß befestigt war. Kommt die Sportversicherung dafür auf?
- a) Ja, Schadensersatzansprüche gegen die Ortsgruppe sind Gegenstand der Haftpflichtversicherung der Sportversicherung.
- b) Nein, die Haftpflichtversicherung der Sportversicherung tritt nur bei SV-Mitgliedern ein.
49. Eine ältere Frau stürzt aus Angst, weil ein großer Hund auf sie zukommt und wird verletzt. Wer haftet?
- a) Die ältere Frau selbst, weil ihr der Hund nichts getan hat.
- b) Der Hundehalter im Rahmen der Gefährdungshaftung.
- c) Keiner von beiden.
50. Für welche Schäden haftet ein Verein grundsätzlich?
- a) Er haftet für Schäden aus Unfällen, die sich durch sein Verschulden auf dem Vereinsgelände ereignen.
- b) Er haftet für Unfälle, die Vereinsmitglieder auf dem Weg zur Ortsgruppe mit dem PKW erleiden.
- c) Er haftet für Unfälle, die Vereinsmitglieder im Winter wegen Glatteis auf dem Weg vom Vereinsgelände zum Parkplatz erleiden.
51. Ist die gesetzliche Haftpflicht des Übungsleiters aus seiner Tätigkeit für die Ortsgruppe durch die Vereinshaftpflicht der Sportversicherung abgedeckt?
- a) Ja
- b) Nein
- c) Kommt auf die Höhe des Schadens an.
52. Mein frei laufender Hund hat eine Passantin angesprungen, die sich darauf hin verletzt hat. Wie verhalte ich mich?
- a) Egal, die Schuld trägt die Passantin.
- b) Ich diskutiere den Fall mit der Passantin aus.
- c) Personalien tauschen und die Tierhalterhaftpflichtversicherung benachrichtigen.
53. Sind auch Hunde über die Sportversicherung des SV mitversichert?
- a) Ja, die Sportversicherung umfasst auch die private Tierhalter-Haftpflichtversicherung für jeden Hundehalter im SV.
- b) Nein, Hunde sind nicht mitversichert. Jeder Hundehalter muss für seine Hunde selbst eine Tierhalter-Haftpflichtversicherung abschließen.
54. Sind Schutzdiensthelfer über die Sportversicherung unfallversichert?
- a) Ja, Schutzdiensthelfer sind bei ihrer Tätigkeit unfallversichert, sofern sie Mitglied im SV sind.
- b) Ja, Schutzdiensthelfer sind immer unfallversichert, egal ob sie Mitglied im SV sind oder nicht.
- c) Nein, für Schutzdiensthelfer muss die Ortsgruppe eine eigene Unfallversicherung abschließen.
55. Versucht ein Tierhalter durch direkten körperlichen Einsatz beißende Hunde zu trennen, so handelt er auf eigene Gefahr.
- a) Falsch
- b) Richtig
56. Wann haftet ein Tierhalter?
- a) Bei Verschulden (§ 823 BGB, allgemeine Grundsätze der Verkehrssicherungspflicht).
- b) Auch bei willkürlichem, der tierischen Natur entsprechendem Verhalten (Gefährdungshaftung nach § 833 BGB).
57. Warum sollten Sie eine Tierhalter-Haftpflichtversicherung für Ihren Hund abgeschlossen haben?
- a) Jeder Hund kann Unfälle verursachen und dabei können erhebliche Kosten entstehen.
- b) Als Halter bin ich verpflichtet, für Schäden Dritter aufzukommen, die mein Hund verursacht hat.
- c) Eine Haftpflichtversicherung braucht man eigentlich nicht, daran verdienen nur die Versicherungen.
58. Was umfasst den Begriff des Hundehalters nach § 833 BGB?
- a) Tierhalter ist, wer ein Tier auch nur vorübergehend hält.
- b) Tierhalter ist, wer ein Tier unter Gewährung von Obdach und Unterkunft von gewisser Dauer hält.
- c) Tierhalter ist, wem die Bestimmungsmacht über das Tier zusteht.
59. Was und wer ist im Rahmen der Vereinshaftpflichtversicherung der Sportversicherung für die Ortsgruppe versichert?
- a) Besucher während der Übungsstunden.
- b) Bewirtung von Besuchern anlässlich einer Prüfung.
- c) Der nicht versicherungspflichtige Rasenmäher bis 6 km/h.
- d) Hunde.
- e) Kinderspielplatz auf dem Gelände der OG.
60. Was versteht man unter einer „Gefährdungshaftung“?
- a) Haftung bei eigenem Verschulden.
- b) Haftung auch ohne eigenes Verschulden.
- c) Haftung beim Halten von Kampfhunden.
61. Welche Art von Schäden umfasst die Schadensersatzpflicht?
- a) Materielle Schäden an Vermögensgegenständen jeder Art.
- b) Körperliche Schäden, insbesondere Krankenkosten und Rentenansprüche.
- c) Unter bestimmten Voraussetzungen hat ein Geschädigter auch Anspruch auf Schmerzensgeld.
62. Welche Leistungen übernimmt eine Versicherungsgesellschaft in einem Haftpflichtversicherungsvertrag?
- a) Die Prüfung des Haftpflichtanspruches auf seine gesetzliche Berechtigung, dem Grund und der Höhe nach.
- b) Die Befriedigung gesetzlich begründeter Ansprüche durch Zahlung und/oder Feststellung eines weiteren Versicherers.
- c) Die Abwehr unberechtigter Forderungen im Namen des Versicherungsnehmers.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



63. Welche Risiken deckt die Sportversicherung des SV für eine Ortsgruppe ab?

- a) Gebäudeschaden am Vereinsheim.
- b) Arzt- und Krankenhauskosten.
- c) Verletzung des Schutzdiensthelfers bei der Ausbildung.
- d) Verletzung eines Hundeführers während der Prüfung.
- e) Verletzung eines Helfers aus einem anderen VDH-Verein (nicht SV-Mitglied).

64. Welche Versicherungen benötigen Hundesportvereine mindestens?

- a) Vereinshaftpflichtversicherung.
- b) Gebäudeversicherung.
- c) Unfallversicherung für Schutzdiensthelfer.
- d) Zwingerhaftpflichtversicherung.
- e) Gebäudehaftpflichtversicherung für das Vereinsheim.

65. Welche Versicherungen umfasst die „Sportversicherung“ des SV?

- a) Vereinshaftpflichtversicherung für Ortsgruppen, Landesgruppen und Hauptverein.
- b) Unfallversicherung für Mitglieder bei satzungsgemäßen Veranstaltungen.
- c) Unfallversicherung für Schutzdiensthelfer.
- d) Gebäudeversicherung für die Vereinsheime der SV-Ortsgruppen.

66. Welche Versicherungsleistungen umfasst eine Vereinshaftpflichtversicherung?

- a) Die gesetzliche Haftpflicht des Vereins.
- b) Die persönliche gesetzliche Haftpflicht der Vorstandsmitglieder aus ihrer satzungsmäßigen Tätigkeit für den Verein.
- c) Die persönliche gesetzliche Haftpflicht der Hundeführer.
- d) Die persönliche gesetzliche Haftpflicht von Gästen des Vereins.

67. Welche zwingende Voraussetzung zur Leistung der Versicherung ist notwendig bei der Unfallversicherung für Schutzdiensthelfer?

- a) Der Helfer muss selbst Halter sein.
- b) Der Helfer muss mindestens 25 Jahre alt sein.
- c) Der Helfer muss die vorgeschriebene Schutzkleidung tragen.

68. Wie hoch ist die pauschale Vertrags-Deckungssumme für Personen- und Sachschäden im Rahmen der Haftpflichtversicherung der SV-Sportversicherung?

- a) 3 Millionen EUR.
- b) Unbegrenzt.
- c) 1,5 Millionen EUR.

ERSTE HILFE BEIM HUND

47 Fragen

69. Ab welcher Körpertemperatur kann beim Hund von Fieber gesprochen werden?

- a) 37° C
- b) 38° C
- c) 40° C

70. An welcher Stelle wird beim Hund der Puls gemessen?

- a) An der Innenseite des Hinterbeines, nahe der Bauchdecke.
- b) In der Ohrmuschel.
- c) Am Hals.

71. Aufgrund welcher Symptome kann eine Fraktur (Knochenbruch) vermutet werden?

- a) Hochgradige Stützbeinlahmheit.
- b) Starkes und schnelles Anschwellen über der Bruchstelle.
- c) Plötzliches hohes Fieber.
- d) Unphysiologische Gliedmassenstellung.
- e) Futterverweigerung.

72. Darf ein Hund gewaltsam aus einem parkenden Fahrzeug befreit werden, wenn Gefahr im Verzug ist?

- a) Auf keinen Fall, weil sonst das Fahrzeug beschädigt werden könnte.
- b) Ja, ohne zu zögern, wenn der Halter nicht schnell gefunden werden kann.
- c) Ja, aber ich muss den dabei entstandenen Schaden selbst bezahlen.

73. Ihr Hund hat sich losgerissen, ist über die Strasse gerannt und hat einen Verkehrsunfall verursacht, bei dem er selbst aber nicht verletzt wurde. Wie verhalten Sie sich?

- a) Ich suche meinen Hund und beruhige ihn.
- b) Ich kümmere mich zuerst um die vom Verkehrsunfall betroffenen Personen.
- c) Ich bitte Umstehende um Hilfe.

74. In welchen Situationen darf der Fang eines Hundes nicht zugebunden werden?

- a) Bewusstlosigkeit.
- b) Hitzschlag
- c) Ausgerenkte Gelenke.
- d) Verletzungen im Bereich des Fangs.
- e) Erbrechen in kurzen Abständen.

75. Sie werden Zeuge eines epileptischen Anfalls bei einem Hund. Wie verhalten Sie sich?

- a) Den Hund festhalten.
- b) Helfer suchen.
- c) Umstehende Gegenstände außer Reichweite bringen.
- d) Den Hund vor Verletzungen schützen.

76. Sie werden Zeuge eines Verkehrsunfalls, bei dem ein Hund angefahren wird und verletzt auf der Straße liegen bleibt. Was machen Sie als Erstes?

- a) Sofort um den Hund kümmern.
- b) Unfallstelle absichern.
- c) Helfer suchen.

77. Wann und wo misst man den Herzschlag beim Hund?

- a) Wenn der Puls nicht ertastet werden kann, hinter dem rechten Ellbogen auf der Brustwand.
- c) Auf der linken Brustseite, 4 bis 5 cm hinter dem Ellbogengelenk (2 Finger an dieser Stelle zwischen 2 Rippen legen).

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



78. Was darf niemals direkt auf eine Wunde gelegt werden?

- a) Verbandmull
- b) Watte
- c) Sterile Gaze

79. Was gehört zu den sogenannten „Basismaßnahmen“ bei der Ersten Hilfe?

- a) Bewusstsein kontrollieren.
- b) Atemwege freihalten.
- c) Kreislauf gewährleisten.
- d) Transport vorbereiten.

80. Was ist beim Anlegen einer Aderpresse zu beachten?

- a) Es müssen möglichst dünne Schnüre oder Draht verwendet werden.
- b) Aderpresse immer herwärts einige Zentimeter oberhalb der Wunde auflegen.
- c) Schnellstmöglich den Hund zum Tierarzt bringen.

81. Was ist das oberste Gebot bei jeder Erste-Hilfe-Leistung am Tier?

- a) Wichtig ist nur, dass die Erste Hilfe unverzüglich erfolgt.
- b) Vor jeder Erste-Hilfe-Maßnahme ist der Schutz der beteiligten Personen zu gewährleisten.

82. Was ist ein Schock?

- a) Der Schock ist ein lebensbedrohlicher Zustand. Seine Behandlung muss bei der Ersten Hilfe an erster Stelle stehen.
- b) Beim Schock kommt es zu Störungen des Blutkreislaufs. Lebenswichtige Organe werden nicht mehr ausreichend durchblutet.
- c) Der Schock ist die psychische Reaktion auf eine Verletzung. Wichtig ist, dass die Verletzung zuerst behandelt wird.

83. Was ist zu beachten, wenn man sich einem verletzten Hund nähern will - auch wenn es der eigene Hund ist?

- a) Beruhigend auf den Hund einreden und sich behutsam nähern.
- b) Forsch auf den Hund zugehen und ihn ins Hörzeichen nehmen.

84. Was ist zu tun, wenn der Hund bewusstlos ist?

- a) Zuerst sollte der Hund in die rechte Seitenlage gebracht werden.
- b) Überprüfen, ob der Hund noch atmet.
- c) Den Hund kräftig schütteln, damit er das Bewusstsein wieder erlangt.

85. Was kann einen Schock beim Hund verursachen?

- a) Größere Blutverluste bei massiven äußeren Verletzungen.
- b) Verbrennungen mit großflächigen Hautdefekten.
- c) Lautes Anschreien, wenn der Hund eine Übung nicht korrekt ausgeführt hat.
- d) Extreme psychische Belastungen (schlimme Unfälle oder Beißereien).
- e) Wechsel zu einem neuen Besitzer.

86. Was können Sie als Erste Hilfe-Maßnahme bei einer Vergiftung unternehmen?

- a) Den Hund unverzüglich zum Tierarzt bringen!
- b) Vorsichtig Milch oder Öl einflößen.
- c) Den Hund wärmen.

87. Was sind die typischen Symptome einer Magendrehung?

- a) Schocksymptome.
- b) Hohes Fieber.
- c) Starke Auftreibung des Bauchraumes.
- d) Starke Durchfälle.

88. Was versteht man unter einem „Schock“ beim Hund?

- a) Einen Kreislaufkollaps.
- b) Einen lebensbedrohenden Zustand.
- c) Einen heftigen Schrecken.

89. Welche der folgenden Aussagen zur Überhitzung bei Hunden sind richtig?

- a) Durch Hecheln kann der Hund nur Außentemperaturen bis zu 28° C ausgleichen.
- b) Bei Außentemperaturen von über 28° C fängt der Hund an, stark zu schwitzen.
- c) Wenn der Hund stark hechelt, verdunstet mit dem Speichel viel Wasser.
- d) Bei einer Körpertemperatur ab 40° C versucht der Körper, Blut in die äußeren Körperteile zu pumpen, damit es dort abgekühlt wird.

90. Welche der folgenden Erste-Hilfe-Maßnahmen müssen beim Schock eines Hundes getroffen werden?

- a) Der Hund muss auf die Seite gelegt und der Kopf gestreckt werden. Er muss gut atmen können.
- b) Der hintere Körperteil und die Beine müssen durch Unterlegen von Decken etc. hoch gelagert werden.
- c) Der Hund muss konsequent abgekühlt werden.
- d) Schnellster Transport zum Tierarzt!

91. Welche der folgenden Utensilien sollte ein Erste-Hilfe-Koffer für die Erste Hilfe beim Hund enthalten?

- a) Sterile Wundkompressen
- b) Fieberthermometer
- c) Abführmittel
- d) Staubinde und Holzstab zur Herstellung einer Aderpresse
- e) Skalpell

92. Welche Erste-Hilfe-Maßnahmen sind bei einem Hitzschlag oder einer Überhitzung des Hundes zu treffen?

- a) Hund sofort an einen kühlen, schattigen Platz bringen.
- b) Durch Abspritzen mit einem Wasserschlauch zuerst die Beine kühlen, dann langsam den Rumpf und zuletzt den Kopf.
- c) Wasser zum Trinken anbieten.
- d) Ist das Tier bewusstlos, Wasser einflößen.
- e) Transport zum Tierarzt.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



93. Welche Erste-Hilfe-Maßnahmen sind bei wundgelaufenen Ballen während einer Ausdauerprüfung zu empfehlen?
- a) Pfoten mit kaltem Wasser säubern und kühlen.
 - b) Aufbringen eines Wundsprays.
 - c) Nach ca. 15 Minuten Ruhe kann der Hund wieder an der Prüfung teilnehmen.
 - d) Prüfung abbrechen und den Hund in den nächsten Tagen so wenig wie möglich laufen lassen.
94. Welche Maßnahmen empfehlen sich, um die bei einer Erste-Hilfe-Leistung an einem Hund beteiligten Personen zu schützen?
- a) Das Tier sollte an einem festen Gegenstand so angeleint werden, dass die Bewegungsfreiheit des Kopfes weitgehend eingeschränkt ist.
 - b) Fang des Hundes zubinden oder Maulkorb anlegen.
 - c) Vorder- und Hinterpfoten des Tieres müssen mit einem Seil festgebunden werden.
95. Welche Regeln müssen immer beachtet werden, wenn der Hund im Auto bleiben muss?
- a) Auto immer im Schatten abstellen.
 - b) Türen und Fenster gut verschließen, damit der Rassehund nicht gestohlen werden kann.
 - c) Sonnenwanderung beachten, Hund und Auto immer wieder kontrollieren.
 - d) Wasser anbieten.
96. Welche vier Punkte sollten bei Erste-Hilfe-Maßnahmen mindestens an einem Hund untersucht werden?
- a) Temperatur
 - b) Atmung
 - c) Appetit
 - d) Puls
 - e) Schleimhäute
97. Welches sind die Anzeichen für eine Magendrehung beim Hund?
- a) Der Hund läuft mit eingezogenem Bauch und aufgekrümmtem Rücken unruhig hin und her.
 - b) Der Hund versucht zu erbrechen, aber ohne Erfolg, weil die Speiseröhre zugeschnürt ist.
 - c) Der Hund trinkt sehr viel Wasser, um den Magen zu beruhigen.
 - d) Der Bauchraum wird aufgrund der Aufgasung des Magens immer dicker.
98. Wenn ich die Vitalfunktionen eines Hundes überprüfe, dann kontrolliere ich:
- a) seinen Appetit
 - b) sein Bewusstsein
 - c) seine Atmung
 - d) seinen Puls
99. Wie behandelt man kleine Verletzungen der Haut in der Nähe von Augen und äußerem Gehörgang?
- a) Haare in der Umgebung scheren und vorsichtige Wundreinigung.
 - b) Mit Wasser und Seife abwaschen.
100. Wie handhaben Sie die Erstversorgung einer blutenden Schnittwunde an der Pfote?
- a) Reinigen, desinfizieren, abdecken.
 - b) Auswaschen und an der Luft heilen lassen.
 - c) Sofort zum Tierarzt.
101. Wie hoch ist die Anzahl der Atemzüge bei einem erwachsenen Schäferhund in Ruhe (Durchschnittswerte)?
- a) 16
 - b) 28
 - c) 40
102. Wie hoch ist die normale Körpertemperatur des Hundes in Ruhe?
- a) 38° bis 39° C.
 - b) 36° bis 37° C.
 - c) 40° C.
103. Wie hoch sind die Normalwerte der Atemfrequenz bei großen Hunden?
- a) Ca. 15 bis 20 Atemzüge pro Minute.
 - b) Ca. 20 bis 30 Atemzüge pro Minute.
 - c) Ca. 30 bis 35 Atemzüge pro Minute.
104. Wie hoch sind die Normalwerte der Puls(Herz)frequenz bei großen Hunden?
- a) Ca. 60 Schläge pro Minute.
 - b) Ca. 80 Schläge pro Minute.
 - c) Ca. 120 Schläge pro Minute.
105. Wie ist bei Atemstillstand vorzugehen?
- a) Hund zuerst in die rechte Seitenlage bringen.
 - b) Kopf strecken, Fang öffnen, Zunge herausziehen.
 - c) Kontrollieren, ob der Rachenraum frei ist (Gegenstände, Erbrochenes).
106. Wie ist bei Bissverletzungen durch einen anderen Hund vorzugehen?
- a) Wenn die Verletzung nur wenig blutet, kann die Behandlung bedenkenlos selbst erfolgen.
 - b) Meist ist das Ausmaß einer Bissverletzung größer, als von außen ersichtlich. Eine tierärztliche Untersuchung ist immer angeraten.
107. Wie kontrolliert man das Bewusstsein des Hundes?
- a) Den Hund ansprechen.
 - b) Den Hund leicht kneifen.
 - c) Am Schwanz ziehen.
 - d) Pupillenreflex mit einer Stablampe testen.
 - e) Puls kontrollieren.
108. Wie muss ein Hund transportiert werden, wenn Wirbelsäulenverletzungen oder mehrere Knochenbrüche vermutet werden?
- a) Man wickelt den Hund einfach in eine Decke und fasst mit zwei Personen hinten und vorne an.
 - b) Alle Knochenbrüche müssen zuerst geschient werden.
 - c) Man schiebt unter eine ausgebreitete Decke eine feste Unterlage (Brett, Schranktür etc.).

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



- 109. Wie muss verfahren werden, wenn größere Fremdkörper in einer Wunde stecken?**
- a) Die Fremdkörper müssen sofort herausgezogen werden, damit die Wunde nicht infiziert wird.
 - b) Die Fremdkörper müssen in der Wunde belassen werden, es könnten beim Entfernen lebensgefährliche Verletzungen entstehen.
 - c) Sollte ein Verband notwendig sein, muss der Fremdkörper in den Verband integriert werden, ohne dass Druck auf ihn ausgeübt wird.
- 110. Wie sieht eine wirkungsvolle erste Hilfe bei Prellungen und Blutergüssen aus?**
- a) Das betroffene Körperteil muss warm gehalten werden.
 - b) Das betroffene Körperteil muss bequem und ruhig gelagert werden. Wenn möglich, einen Eisbeutel zur Kühlung auflegen.
 - c) Der Bluterguss muss sofort kräftig massiert werden.
- 111. Wie sollte bei kleineren Verletzungen der Haut verfahren werden?**
- a) Haare in der Umgebung der Wunde entfernen und ein Beleben verhindern.
 - b) Wunde mit einem nicht reizenden Wunddesinfektionsmittel reinigen und Blutung stillen; evtl. Wundsalbe oder Wundspray anbringen.
 - c) Keine Behandlung - am besten an der frischen Luft heilen lassen.
- 112. Wie sollten die Schleimhäute beim gesunden Hund aussehen?**
- a) Hochrot, feucht, mit Auflagerungen.
 - b) Rosarot, feucht, glatt glänzend.
 - c) Weißlich, trocken.
- 113. Wie werden bewusstlose Hunde transportiert?**
- a) Immer in Seitenlage.
 - b) Egal, Hauptsache das Tier kommt schnell zum Tierarzt.
- 114. Wo misst man die Anzahl der Herzschläge beim Hund?**
- a) An der Oberschenkelarterie.
 - b) An der Halsvene.
 - c) Über der Herzspitze am Brustkorb.
- 115. Woran erkennt man einen Schock beim Hund?**
- a) Blasse Schleimhäute.
 - b) Schnelle Pulsfrequenz (bis 120 Schläge je Minute).
 - c) Hochrote Schleimhäute.
 - d) Bewusstseinsstörung.
- RECHTLICHE GRUNDLAGEN** **79 Fragen**
-
- 116. Anbindehaltung für einen Hund ist gestattet ab dem Alter von...**
- a) 6 Monaten
 - b) 12 Monaten
 - c) 18 Monaten
- 117. Der Hund ist nach dem Gesetz keine Sache. Findet bei Kauf und Verkauf von Hunden trotzdem das Kaufrecht nach BGB Anwendung?**
- a) Ja
 - b) Nein
- 118. Die Anwendung von Elektroeizgeräten...**
- a) in der Hundeausbildung ist nach dem Tierschutzgesetz verboten.
 - b) ist zur Erziehung schwer erziehbarer Hunde erlaubt.
 - c) ist für jeden uneingeschränkt erlaubt.
- 119. Die Größe des Hundezwingers zur Haltung eines Deutschen Schäferhundes beträgt mindestens**
- a) 6 qm Bodenfläche
 - b) 8 qm Bodenfläche
 - c) 10 qm Bodenfläche
- 120. Doping von Hunden bei sportlichen Wettkämpfen oder ähnlichen Veranstaltungen...**
- a) ist zwar nicht grundsätzlich verboten, sollte aber aus Gründen der Fairness vermieden werden.
 - b) ist nach § 13 des Tierschutzgesetzes verboten.
- 121. Dürfen sich Hundehalter nach dem Grundgesetz in einem allgemeinen Verein zusammenschließen?**
- a) Ja, sie dürfen jederzeit einen Verein gründen.
 - b) Nur mit Genehmigung des Ordnungsamtes.
 - c) Nein, Hundehalter dürfen keinen Verein gründen.
- 122. Eine Schäferhündin mit Welpen wird im Zwinger gehalten. Wie groß muss die Bodenfläche des Zwingers nach der Tierschutz-Hundeverordnung sein?**
- a) 6 qm
 - b) 8 qm
 - c) 10 qm
 - d) 12 qm
- 123. Für welchen Zeitraum wird ein Ausbildungswart in einer SV-Ortsgruppe gewählt?**
- a) Für die Dauer von 3 Jahren.
 - b) Für die Dauer von 4 Jahren.
 - c) So lange, bis er von 2/3 der Mitglieder wieder abgewählt wird.
- 124. Für wieviel Jahre wird der Vorstand in einer SV-Ortsgruppe gewählt?**
- a) 2 Jahre
 - b) 3 Jahre
 - c) 4 Jahre
- 125. In welche Teilbereiche untergliedert sich die Gesamtheit der Rechtsnormen?**
- a) Verfassungen des Bundes und der Länder.
 - b) Bundesgesetze und Landesgesetze.
 - c) Allgemeine Geschäftsbedingungen.
 - d) Rechtsverordnungen zur Durchführung von Bundesrecht und zum Landesrecht
 - e) Satzungen

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



126. In welchem Gesetz ist die freie Entfaltung der Persönlichkeit geregelt?
- a) Grundgesetz.
 - b) Bundesgesetz.
 - c) Landesgesetz.
127. In welchen Fällen ist eine Anbindehaltung nach der Tierschutz-Hundeverordnung generell verboten?
- a) Bei Hunden bis zu einem Alter von 12 Monaten.
 - b) Bei einer tragenden Hündin im letzten Drittel der Trächtigkeit.
 - c) Bei einer säugenden Hündin.
 - d) Bei einem kranken Hund, wenn ihm dadurch Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden.
128. Ist ein mündlicher Kaufvertrag rechtsverbindlich?
- a) Ja.
 - b) Nein.
 - c) Nur mit Handschlag.
129. Kann ein Minderjähriger einen Hund kaufen?
- a) Ja, sofern er über das notwendige Taschengeld verfügt.
 - b) Nein.
 - c) Nur mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters.
130. Können zivilrechtliche Ansprüche vor ein SV-Verbandsgericht gebracht werden?
- a) Ja, dazu muss ein örtlicher Rechtsanwalt beauftragt werden.
 - b) Nein, derartige Ansprüche können nur privat geltend gemacht werden.
 - c) Nur, wenn es sich um Schadensersatz im Schutzdienst handelt.
131. Mit welchem Alter darf ein Welpe frühestens von seiner Mutter getrennt werden?
- a) Über 50 Tage
 - b) Über 6 Wochen
 - c) Über 8 Wochen
132. Muss sich ein Zuchtverein auf eine Rasse beschränken?
- a) Ja, ein Zuchtverein darf nur eine Rasse vertreten.
 - b) Nein, es gibt keine gesetzlichen Beschränkungen bezüglich der Anzahl der Rassen, die ein Zuchtverein vertreten darf.
 - c) Er darf maximal 2 Rassen vertreten.
133. Nach den Bestimmungen des Tierschutzgesetzes ist es verboten...
- a) an einem Hund im Training oder beim sportlichen Wettkampf Maßnahmen anzuwenden, die mit erheblichen Schmerzen oder Leiden verbunden sind, um seine Leistungsfähigkeit zu beeinflussen.
 - b) bei sportlichen Wettkämpfen an Hunde Dopingmittel zu verabreichen.
 - c) so auszubilden oder zu trainieren, dass damit erhebliche Schmerzen, Leiden oder Schäden für das Tier verbunden sind.
 - d) einen Hund an einem anderen Tier auf Schärfe abzurichten oder zu prüfen.
 - e) einen Hund im Rahmen der waidgerechten Jagausübung auf ein anderes Tier zu hetzen.
134. Nach welchen Grundsätzen werden Hunde als „gefährliche Hunde“ im Sinne der Gefährhundeverordnungen der Länder eingestuft?
- a) Nach ihrer Rassezugehörigkeit.
 - b) In einigen Verordnungen auch nach Größe und Gewicht.
 - c) Wenn ein Hund sich als bissig erwiesen und Menschen oder Tiere angefallen hat.
135. Sie gehen mit Ihrem nicht angeleinten Hund spazieren. Auf dem Fussweg kommt Ihnen eine fremde Person entgegen, die Ihr Hund aggressiv anfällt und ins Bein beißt. Müssen Sie mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen?
- a) Nein, so etwas kann immer mal passieren. Schließlich ist ein Hund nicht völlig berechenbar.
 - b) Ja, ich muss mit einem Verfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung rechnen.
136. Unter welchen Bedingungen dürfen nicht aneinander gewöhnte Hund in demselben Zwinger gehalten werden?
- a) Wenn sie verschiedenen Geschlechts sind.
 - b) Nur unter Aufsicht.
 - c) Nur in einem Alter unter 12 Monaten.
137. Unter welchen Umständen darf ein Jagdausübungsberechtigter einen Hund erschießen?
- a) Wenn er den Waldweg verlässt.
 - b) Wenn er den Waldweg verunreinigt.
 - c) Wenn er im Wald ständig bellt.
 - d) Wenn er unkontrolliert Wild hetzt.
 - e) Wenn er ohne Leine diszipliniert neben dem Halter herläuft.
138. Unter welchen Umständen können Personen während des Übungsbetriebs vom Ausbildungswart des Platzes verwiesen werden?
- a) Wenn sie den Übungsbetrieb durch ihr Verhalten nachhaltig stören.
 - b) Wenn durch ihr Verhalten Gefahren im Übungsbetrieb erhöht werden.
 - c) Wenn sie ihren Mitgliedsbeitrag nicht rechtzeitig bezahlt haben.
139. Unter welchen Voraussetzungen ist die Anbindehaltung nach der Tierschutz-Hundeverordnung verboten?
- a) Wenn der Hund weniger als 12 Monate alt ist.
 - b) Bei einer tragenden Hündin im letzten Drittel der Trächtigkeit.
 - c) Bei einer säugenden Hündin.
 - d) Ohne Einschränkung erlaubt, so lange dem Hund keine Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden.
140. Wann ist der Kaufvertrag für einen Hund gültig?
- a) Nach Abschluss, also wenn beide Seiten übereinstimmende Willenserklärungen abgegeben haben.
 - b) Erst nach Bezahlung des vereinbarten Kaufpreises.
 - c) Wenn der Käufer sich einen Hund aus dem Wurf ausgesucht hat.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



- 141. Was ist in der Tierschutz-Hundeverordnung des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft vom Mai 2001 geregelt?**
- a) Die Ausbildung von Hunden bei den diensthundehaltenden Behörden.
 - b) Die Anforderungen an das Halten von Hunden im Freien.
 - c) Das Halten von sogenannten Kampfhunden oder gefährlichen Hunden.
- 142. Was ist unter einem „kameradschaftlichen Umgang“ auf dem Übungsplatz zu verstehen?**
- a) Tadel von Hundeführern und Hund sollte nicht durch Schimpfworte und Kraftausdrücke zur Geltung kommen.
 - b) Sachliche und aufmunternde Belehrung muss stets Vorrang vor einer Schmähkritik haben.
- 143. Was ist zu bedenken, wenn Sie mit Ihrem Hund in einem tollwutgefährdeten Bezirk spazieren gehen?**
- a) Alle Hunde müssen grundsätzlich an der Leine geführt werden.
 - b) Gegen Tollwut geimpfte Hunde dürfen frei laufen.
 - c) Keine Einschränkungen.
 - d) Gegen Tollwut geimpfte Hunde, die zuverlässig gehorchen, dürfen frei laufen.
- 144. Was muss man beachten, wenn man ein Tier züchtet, hält oder betreut?**
- a) Dem Hund täglich außerhalb eines Zwingers ausreichend Auslauf geben.
 - b) Dem Hund täglich ausreichend Umgang mit der Betreuungsperson zu geben.
 - c) Mehrere Hunde auf demselben Grundstück grundsätzlich in Gruppen halten.
- 145. Was sollte beim Abschluss eines Kaufvertrags über einen Hund beachtet werden?**
- a) Der Kaufvertrag sollte immer schriftlich abgeschlossen werden.
 - b) Der Vertragsabschluss kann bedenkenlos auch per Handschlag besiegelt werden.
 - c) Dem Käufer des Hundes müssen die Zuchtpapiere übergeben werden.
 - d) Bei hochwertigen Zuchthunden sollte der Verkäufer ein tierärztliches Gesundheitszeugnis ausstellen lassen.
- 146. Welche allgemeinen Anforderungen gelten an das Halten von Hunden nach der Tierschutz-Hundeverordnung?**
- a) Dem Hund muss ausreichend Auslauf im Freien gewährt werden.
 - b) Der Hund muss ausreichend Umgang mit einer Betreuungsperson haben.
 - c) Ein Hund muss vierteljährlich von einem Tierarzt untersucht werden.
- 147. Welche Anforderungen werden nach der Tierschutz-Hundeverordnung an das Halten von Hunden in Räumen gestellt?**
- a) Der Einfall von natürlichem Tageslicht muss sichergestellt sein.
 - b) Eine ausreichende Frischluftversorgung muss sichergestellt sein.
 - c) Der Raum muss beheizbar sein.
 - d) Der Raum muss in einheitlichen und hellen Umweltschutzfarben gestrichen sein.
- 148. Welche Anforderungen werden nach der Tierschutz-Hundeverordnung an die Anbindehaltung gestellt?**
- a) Die Laufvorrichtung muss mindestens 6 Meter lang sein und frei gleiten können.
 - b) Es muss ein seitlicher Bewegungsspielraum von mindestens 15 Metern möglich sein.
 - c) Der Hund muss ungehindert seine Schutzhütte aufsuchen, liegen und sich umdrehen können.
- 149. Welche Aufsichts- und Sorgfaltspflichten für den Übungsbetrieb trägt der Ausbildungswart?**
- a) Pflicht zur Unfallverhütung.
 - b) Fürsorge zur Schadensvermeidung.
 - c) Ausbildung nach den Maßstäben des Tierschutzgesetzes.
 - d) Pflicht zur Lärmvermeidung.
- 150. Welche Ausbildungsmethoden, die dem Tier besonderen Schmerz zufügen, sind nach dem Tierschutzgesetz verboten?**
- a) Angespitztes Stachelhalsband.
 - b) Aufhängen des Hundes.
 - c) Zufügen von Schlägen.
 - d) Lautes Anschreien.
 - e) Qualvolle Tritte.
- 151. Welche Aussage ist richtig?**
- a) Satzungen und Vereinsordnungen sind Empfehlungen. Die Mitglieder sind nicht generell daran gebunden.
 - b) Auch wenn ein Verein sich eine eigene Satzung gegeben hat, gilt immer das Vereinsrecht nach BGB.
 - c) Satzungen und Vereinsordnungen sind von allen Mitgliedern in gleicher Weise zu respektieren und zu befolgen.
- 152. Welche Aussagen nach dem Naturschutz- bzw. Jagdrecht sind richtig?**
- a) Tiere der freien Natur dürfen nicht mutwillig gestört werden.
 - b) Hunde müssen in der freien Natur generell an der Leine geführt werden.
 - c) Hunde dürfen sich im Jagdrevier nicht außerhalb des Einwirkungsbereichs ihres Hundeführers bewegen.
 - d) Hunde müssen im Jagdrevier entweder angeleint sein oder auf Abruf sofort zu ihrem Führer zurückkehren.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



153. Welche Aussagen sind im Sinne des Tierschutzgesetzes richtig?

- a) Die Ausbildung mit Hilfsmitteln wie Stachelhalsbänder, Würgehalsbänder und Elektro-Reizgeräte ist uneingeschränkt zulässig.
- b) Hunden dürfen grundsätzlich keine Leistungen abverlangt werden, die ihr Leistungsvermögen übersteigen.
- c) In Ausnahmefällen darf die Ausbildung von Hunden auch mit erheblichen Schmerzen verbunden sein.

154. Welche Aussagen sind richtig?

- a) Stachelhalsbänder sind zur Ausbildung von Hunden empfohlen, weil damit die Ausbildungszeit erheblich verkürzt werden kann.
- b) Angespitzte Stachelhalsbänder sind bei der Ausbildung von Hunden generell verboten.
- c) Stachelhalsbänder dürfen bei der Ausbildung von Hunden keine Anwendung finden, um damit einen schnelleren oder bequemeren Ausbildungserfolg zu erzielen.

155. Welche Bestimmungen gelten in Bezug auf den Kauf und Verkauf eines Hundes?

- a) Die Zuchtordnung des SV.
- b) Die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über den Abschluss eines Kaufvertrags.
- c) Das Tierschutzgesetz.

156. Welche der nachfolgenden Tatbestände gelten als Ordnungswidrigkeiten nach § 18 des Tierschutzgesetzes (gilt nicht bei Ammenaufzucht oder tierärztlicher Anordnung)?

- a) Wenn die benutzbare Bodenfläche bei Schäferhundhaltung in einem Zwinger weniger als 8 qm beträgt.
- b) Wer nicht mehrmals täglich Umgang mit einem einzelnen im Zwinger gehaltenen Hund hat.
- c) Wer nicht täglich mindestens einmal den Kot entfernt.

157. Welche Form ist für einen Kaufvertrag erforderlich?

- a) Grundsätzlich formlos gültig, Schriftform wird jedoch empfohlen.
- b) Schriftform ist zwingend erforderlich.
- c) Ein Kaufvertrag muss notariell beurkundet werden.

158. Welche Fürsorgemaßnahmen sind zur Schadensvermeidung beim Übungsbetrieb erforderlich?

- a) Übungsplatz und Übungsgeräte dürfen keine Gefahrenquellen enthalten.
- b) Während der Übungszeiten dürfen sich keine spielenden Kinder auf dem Übungsplatz aufhalten.
- c) Zuschauer dürfen nur dann zugelassen werden, wenn sie eine Haftungsverzichtserklärung unterschreiben.
- d) Aggressive und bissige Hunde und solche, die zu Raufereien neigen, müssen gesondert ausgebildet werden.

159. Welche Gesetze oder Verordnungen sind bei der Errichtung eines Zwingers oder einer Zwingeranlage zu beachten?

- a) Tierschutz-Hundeverordnung des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft vom Sept. 2001.
- b) Hundezwinger können einer Genehmigungspflicht nach dem Baurecht unterworfen sein.
- c) Aufgrund des Nachbarrechts kann die Zwingernutzung in manchen Fällen eingeschränkt oder sogar verboten sein.
- d) In ländlichen Gebieten kann die Errichtung eines Zwingers durch das Naturschutzgesetz genehmigungspflichtig sein.

160. Welche rechtliche Stellung haben die Schutzdiensthelfer in SV-Ortsgruppen?

- a) Sie sind Ausbildungsgehilfen für den Ausbildungswart und an dessen Weisungen gebunden.
- b) Sie sind Ausbildungsgehilfen für die Mitglieder und an deren Weisungen im Übungsbetrieb gebunden.
- c) Sie sind dem Übungsleiter gleichgestellt und an keinerlei Weisungen gebunden.

161. Welche rechtliche Stellung hat der Ausbildungswart in einer Ortsgruppe?

- a) Er ist Ausbilder von Hunden für Dritte.
- b) Er koordiniert die Ausbildung und gibt anderen Hundeführern Hilfestellung bei der Ausbildung Ihrer Hunde.
- c) Er tritt in ein Vertragsverhältnis zu den Hundeführern bezüglich der Hundeausbildung.

162. Welche rechtlichen Vorschriften regeln die Haltung von Hunden?

- a) Tierschutz-Hundeverordnung
- b) Hundeverordnung des jeweiligen Bundeslandes
- c) Tierschutzgesetz
- d) Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz

163. Welche Rechtsgebiete sind für Hundehalter wichtig?

- a) Strafrecht.
- b) Ordnungsrecht.
- c) Zivilrecht.
- d) Umweltrecht (Lärm).
- e) Tierschutzrecht.
- f) Nur in Ihrer Gemeinde bzw. Stadt geltende kommunale Regelungen.

164. Welche Regelungen können von Gemeindefestsetzungen in Bezug auf das Mitführen von Hunden getroffen werden?

- a) Es kann Leinenzwang angeordnet werden.
- b) Die Verpflichtung, Hundekot auf öffentlichen Wegen, Plätzen und Parkanlagen unverzüglich zu beseitigen.
- c) Das Kennzeichnen des Hundes mit einem Mikrochip.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



- 165. Welche Regelungen trifft die Tierschutz-Hundeverordnung in Bezug auf Fütterung und Pflege von Hunden?**
- a) Dem Hund muss jederzeit Wasser in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung stehen.
 - b) Der Hund darf nur mit Futter von anerkannten Herstellern versorgt werden.
 - c) Der Hund muss regelmäßig gepflegt und für seine Gesundheit Sorge getragen werden.
 - d) Der Aufenthaltsbereich des Hundes ist sauber und ungezieferfrei zu halten.
- 166. Welche Tierseuchen sind anzeigepflichtig?**
- a) Tollwut
 - b) Fuchsbandwurm
 - c) Cholera
- 167. Welche Voraussetzungen müssen Hunde haben, um beim Übungsbetrieb in einer SV-Ortsgruppe zugelassen werden zu können?**
- a) Nur Deutsche Schäferhunde sind beim Übungsbetrieb zugelassen.
 - b) Für die Hunde muss eine Tierhalter-Haftpflichtversicherung abgeschlossen sein.
 - c) Die Hunde müssen über einen gültigen Impfschutz verfügen.
 - d) Keine Voraussetzungen, so lange der Hundeführer den OG-Beitrag bezahlt hat.
- 168. Welche Vorgaben sind bei der Zwingerhaltung eines Hundes zu beachten?**
- a) Die vorgeschriebene Bodenfläche, auf der sich der Hund frei bewegen kann, ist einzuhalten.
 - b) Im Zwinger, oder frei zugänglich außerhalb des Zwingers, ist eine Schutzhütte erforderlich.
 - c) Der Zuchtwart muss die Zwingeranlage einmal im Monat kontrollieren.
 - d) Zwischen dem Hund im Zwinger und dem Tierhalter soll so oft wie möglich Kontakt gepflegt werden.
 - e) Zwinger und Schutzhütte müssen sauber und mit Desinfektionen gegen Krankheitserreger geschützt sein.
- 169. Welchen Restriktionen können Hunde, die als gefährliche Hunde im Sinne einer Gefährhundeverordnung eingestuft sind, unterworfen sein?**
- a) Für das Halten eines solchen Hundes muss eine Genehmigung eingeholt werden.
 - b) Gefährliche Hunde müssen mit einem Mikrochip eindeutig gekennzeichnet sein.
 - c) Es kann Leinenzwang erlassen werden.
 - d) Das Ausführen solcher Hunde ist nur zu bestimmten Tageszeiten gestattet.
 - e) Es kann Maulkorbzwang erlassen werden.
- 170. Welches Gesetz bzw. welche Verordnung regelt die Mindestanforderungen an eine tierartgerechte Haltung von Hunden im Freien?**
- a) Tierzuchtgesetz
 - b) Tierschutz-Hundeverordnung
 - c) Landeshundeverordnung
 - d) Tiertransport-Verordnung
- 171. Welches Gesetz verbietet die Ausbildung von Tieren, sofern damit erhebliche Schmerzen, Leiden oder Schäden verbunden sind?**
- a) Gefahrhundeverordnungen der Länder.
 - b) Tierschutzgesetz.
 - c) Bürgerliches Gesetzbuch.
- 172. Welches sind die Sorgfaltspflichten des Übungsleiters zur Unfallverhütung?**
- a) Er vergewissert sich, dass für alle Hunde, die auf den Übungsplatz kommen, eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen ist.
 - b) Der Übungsleiter verlangt von den Übungsteilnehmern eine schriftliche Haftungsfreistellungserklärung.
 - c) Der Übungsleiter achtet darauf, dass der Helfer im Schutzdienst ordnungsgemäße und vollständige Schutzbekleidung trägt.
- 173. Wer ist für die tierschutzgerechte Vorführung von Hunden bei Prüfungen verantwortlich?**
- a) Der Hundeführer.
 - b) Der Prüfungsleiter.
 - c) Der Richter.
- 174. Wer wählt den Ausbildungswart in einer Ortsgruppe?**
- a) Die Vorstandschaft.
 - b) Die Mitgliederversammlung.
 - c) Er wird vom Registergericht bestimmt.
- 175. Werden einem Hund vorsätzlich aus Rohheit erhebliche Schmerzen oder Leiden zugefügt, handelt es sich um eine**
- a) Straftat
 - b) Ordnungswidrigkeit
 - c) Erziehungsmaßnahme
- 176. Wie groß muss die benutzbare Bodenfläche für eine Schäferhündin mit Welpen mindestens sein?**
- a) 9 qm
 - b) 12 qm
 - c) 15 qm
- 177. Wie groß muss die benutzbare Bodenfläche für einen Deutschen Schäferhund mindestens sein?**
- a) 6 qm
 - b) 8 qm
 - c) 10 qm
- 178. Wie groß muss die benutzbare Bodenfläche für jeden weiteren Schäferhund in demselben Zwinger mindestens sein?**
- a) Zusätzlich 3 qm
 - b) Zusätzlich 4 qm
 - c) Zusätzlich 5 qm

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



179. Wie groß muss die Bodenfläche eines Zwingers für einen Hund mit einer Widerristhöhe von 50 bis 65 cm mindestens sein?
- a) 10 qm
 - b) 8 qm
 - c) 6 qm
180. Wie groß muss die Zwingergrundfläche ohne Berechnung der Hundehütte für einen Hund mit einer Schulterhöhe ab 55 cm mindestens sein?
- a) 20 qm
 - b) 8 qm
 - c) 6 qm
181. Wie hoch muss die Einfriedung eines Zwingers mindestens bemessen sein?
- a) So, dass der Hund sie nicht überwinden und sich daran nicht verletzen kann.
 - b) Mindestens 1,8 m hoch.
182. Wie hoch sollte der Zaun des Grundstückes beschaffen sein, auf dem der Hund gehalten wird?
- a) Er sollte genügend hoch und nicht zu untergraben sein.
 - b) Er sollte aus Stacheldraht bestehen.
 - c) Er sollte permanent unter Strom stehen.
 - d) Es kann auch eine Mauer mit aufgesetzten Glasscherben sein.
 - e) Ich mag keine Zäune und mein Hund läuft schon nicht weg.
183. Wie lange gilt in Deutschland eine Tollwutbescheinigung?
- a) 1/2 Jahr
 - b) So lange, wie der Impfersteller für eine Wiederholungsimpfung angibt. Die Gültigkeit muss im Impfausweis oder im EU-Heimtierpass vermerkt werden.
 - c) 3 Jahre
 - d) Bis zu 5 Jahren
184. Wie muss ein Zwinger nach der Tierschutz-Hundeverordnung u.a. beschaffen sein?
- a) Die Einfriedung muss aus gesundheitsunschädlichem Material bestehen.
 - b) Der Hund darf die Einfriedung nicht überwinden und sich auch nicht daran verletzen können.
 - c) Mindestens eine Seite des Zwingers muss dem Hund freie Sicht nach außen ermöglichen.
 - d) Der Zwinger muss über mindestens ein Aussichtsfenster verfügen, das nach Süden gerichtet ist.
185. Wie oft muss dem Hund frisches Wasser zur Verfügung stehen?
- a) 1 mal täglich.
 - b) Mehrmals täglich.
 - c) Zu jeder Zeit.
186. Wie oft muss einem einzeln im Zwinger gehaltenen Hund die Möglichkeit zum länger dauernden Umgang mit der Betreuungsperson gegeben werden?
- a) 1mal täglich.
 - b) 2mal täglich.
 - c) Mehrmals täglich.
187. Wie soll mit Meinungsverschiedenheiten über den Übungsbetrieb umgegangen werden?
- a) Der Vorsitzende entscheidet. Der Ausbildungswart braucht nicht angehört zu werden.
 - b) Meinungsverschiedenheiten sind in Vorstandssitzungen zu diskutieren mit dem Ziel, eine einvernehmliche Lösung zu erreichen.
188. Wie viele Seiten des Zwingers müssen dem Hund freie Sicht nach außen ermöglichen?
- a) Mindestens eine Seite.
 - b) Mindestens zwei Seiten.
 - c) Mindestens drei Seiten.
189. Wie wird der Ausbildungswart in einer SV-Ortsgruppe bestimmt?
- a) Der Vorsitzende der Ortsgruppe bestimmt, wer Ausbildungswart wird.
 - b) Die Mitgliederversammlung wählt den Ausbildungswart mit einfacher Mehrheit.
 - c) Der Vorstand beschliesst mehrheitlich, wer Ausbildungswart sein soll.
190. Wodurch ist die Haltung eines Hundes beschränkt?
- a) Gar nicht. Im Rahmen der Entfaltung des Persönlichkeitsrechts ist die Haltung von Hunden unbeschränkt gestattet.
 - b) Die Haltung eines Hundes im Rahmen der freien Entfaltung der Persönlichkeit ist durch die Rechte anderer beschränkt.
191. Wofür ist der Übungsleiter im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht zur Schadensvermeidung verantwortlich?
- a) Er ist dafür verantwortlich, dass die Geräte (Verstecke, Hürden, Bretterwand etc.) in Ordnung sind.
 - b) Er trägt Sorge dafür, dass Zuschauer nicht gefährdet werden können.
 - c) Er lässt sich von den Teilnehmern eine Haftungsverzichtserklärung unterschreiben.
192. Worauf ist zu achten, wenn mehrere Hunde einzeln in Zwingern gehalten werden?
- a) Dass sie sich nicht gegenseitig beißen können.
 - b) Dass sie nicht angebunden sind.
 - c) Dass sie Sichtkontakt zu anderen Hunden haben.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



193. Worauf muss man achten, wenn man einen Hund im Freien hält?
- a) Eine Schutzhütte aus wärmedämmendem Material zur Verfügung stellen.
 - b) Die Schutzhütte muss so bemessen sein, dass sich der Hund darin verhaltensgerecht bewegen und hinlegen kann.
 - c) Die Schutzhütte muss so bemessen sein, dass der Hund den Innenraum mit seiner Körperwärme warm halten kann.
 - d) Außerhalb der Schutzhütte muss ein witterungsgeschützter schattiger Liegeplatz zur Verfügung stehen.
194. Worauf muss man achten, wenn man einen Hund in Räumen oder Zwinger hält?
- a) Die Fenstergröße muss mindestens der Körperlänge des Hundes entsprechen.
 - b) Die Fenstergröße muss mindestens 1/6 der Bodenfläche betragen.
 - c) Die Fenstergröße muss mindestens 1/8 der Bodenfläche betragen.

STRUKTUR DES SV

42 Fragen

195. An welchem Ort hat die WUSV (Weltunion der Schäferhundvereine) ihren Sitz?
- a) New York
 - b) Brüssel
 - c) Augsburg
196. Aus wieviel Personen setzt sich der Vorstand des SV zusammen?
- a) 5 Vorstandsmitglieder
 - b) 6 Vorstandsmitglieder
 - c) 7 Vorstandsmitglieder
197. Dem VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen) gehören als Mitglieder an:
- a) Einzelpersonen und Vereine/Verbände.
 - b) Vereine/Verbände.
 - c) Einzelpersonen.
198. Der Hauptgeschäftsführer des SV hat Sitz und Stimme im Vorstand.
- a) Ja
 - b) Nein
 - c) Kommt auf die Entscheidungen an.
199. Die Fédération Cynologique Internationale (F.C.I.) ist...
- a) Der Weltverband einzelner Rassehund-Zuchtvereine.
 - b) Der Weltverband der kynologischen Verbände (wie z. B. des VDH).
 - c) Eine internationale kynologische Organisation mit Einzelmitgliedern, die sich zum Wohle der Hunde engagieren.
200. Die Vereinsgerichtsbarkeit im SV ist gegliedert in...
- a) die Vorstände der Ortsgruppen.
 - b) die Verbandsgerichte des SV.
 - c) das Bundesgericht des SV.
 - d) den obersten Gerichtshof des SV.
201. In welchem Jahr feierte der SV sein 100jähriges Jubiläum?
- a) 1989
 - b) 1999
 - c) 2003
202. In welchem Ort hat der SV seinen Sitz?
- a) Karlsruhe
 - b) Augsburg
 - c) Frankfurt/Main
203. In welchen Verbänden ist der SV organisiert?
- a) VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen).
 - b) Bundesverband praktizierender Tierärzte.
 - c) WUSV (Weltunion der Schäferhundvereine).
 - d) FCI (Fédération Cynologique Internationale).
 - e) IRO (Internationale Rettungshunde Organisation)
204. Ist der SV...
- a) ein Gebrauchshundeverein.
 - b) ein Rassehundzuchtverein.
 - c) eine Vereinigung für alle Schäferhunde.
 - d) ein Dachverband.
205. Kann man auch Mitglied in einer SV-Ortsgruppe werden, ohne im Hauptverein Mitglied zu sein?
- a) Ja.
 - b) Nein.
 - c) Nur mit Mehrheitsbeschluss der OG-Mitglieder.
206. Vorsitzender des Ausbildungsausschusses ist der...
- a) Präsident
 - b) Vereinsausbildungswart
 - c) Vereinszuchtwart
207. Vorsitzender des Zuchtausschusses ist der...
- a) Präsident
 - b) Vereinsausbildungswart
 - c) Vereinszuchtwart
208. Wann und wo beschloss der SV die heute noch gültigen Rassekennzeichen für den Deutschen Schäferhund?
- a) Am 22. April 1899 im Anschluss an eine Hundausstellung in Karlsruhe.
 - b) Am 25. März 1911 auf der Mitgliederversammlung in München.
 - c) Am 20. September 1899 auf der Mitgliederversammlung in Frankfurt.
209. Wann und wo wurde der „Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.“ gegründet?
- a) Am 10. Oktober 1904 in Augsburg.
 - b) Am 1. April 1901 in Frankfurt.
 - c) Am 22. April 1899 in Karlsruhe.
210. Wann wurde die WUSV (Weltunion der Schäferhundvereine) gegründet?
- a) 1974/75
 - b) 1899
 - c) 1981

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



211. Was bedeutet „WUSV“?
- a) Europa-Union der Schäferhundvereine.
 - b) Weltunion der Schäferhundvereine.
 - c) World Union of German Shepherd Associations
212. Was ist der „Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH)“?
- a) Der internationale Dachverband für die Kynologie.
 - b) Der nationale Dachverband für das Hundewesen in Deutschland.
 - c) Eine Vereinigung von Landesverbänden des Diensthundewesens.
213. Was verbirgt sich hinter der Abkürzung „VDH“?
- a) Verein der Hundefreunde
 - b) Vereinigung der Hundehalter Deutschlands
 - c) Verband für das Deutsche Hundewesen
214. Welche Aufgaben hat der Hauptgeschäftsführer des SV?
- a) Er zeichnet verantwortlich für den gesamten Geschäftsverkehr des SV.
 - b) Er bestimmt die Aufgaben des SV-Vorstandes.
 - c) Er leitet die Hauptgeschäftsstelle.
 - d) Er leitet das Zuchtbuchamt und das Köramt.
215. Welche Aufgaben hat der Vorstand des SV nach der Satzung?
- a) Die Vertretung des SV in allen Rechtsfällen und in wichtigen Angelegenheiten.
 - b) Die Überwachung der Geschäftsführung.
 - c) Das Führen des Zuchtbuches.
 - d) Die Leitung der Ausschüsse.
216. Welche Ausschüsse gibt es im SV?
- a) Zuchtausschuss
 - b) Jugendausschuss
 - c) Sportausschuss
 - d) Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss
 - e) Ausbildungsausschuss
 - f) Gemeinnützigkeits- und Wohltätigkeitsausschuss
 - h) Öffentlichkeitsausschuss
217. Welche Grundvoraussetzung muss erfüllt sein, um Mitglied einer SV-Ortsgruppe werden zu können?
- a) 6 Monate vor Aufnahmeantrag regelmäßig zu den Übungsstunden kommen.
 - b) Gültige Mitgliedschaft im SV.
 - c) Mitgliedschaft im VDH.
218. Welche Hunde wählte Max von Stephanitz als Grundpfeiler für die deutsche Schäferhundezucht aus?
- a) Württembergische Hütehunde
 - b) Wölfe
 - c) Thüringisch-Sächsische Hütehunde
219. Welche Rassen, bzw. deren Verbände, gehören der F.C.I. an?
- a) Alle inklusive der gemischtrassigen Hunde
 - b) Nur deutsche Schäferhunde
 - c) Weltweit ca. 340 Hunderassen, bzw. deren Verbände
220. Welchen Grundsatz betonte die Vereinsleitung des SV im Rassestandard von 1899?
- a) „Gebrauchstüchtigkeit ist anzustreben, doch darf die gefällige Erscheinung des Hundes dadurch nicht in Frage gestellt werden.“
 - b) „Gebrauchstüchtigkeit und gefällige Erscheinung sind gleichermaßen anzustreben.“
 - c) „Gefällige Erscheinung ist anzustreben, doch darf die Gebrauchstüchtigkeit des Hundes dadurch nicht in Frage gestellt werden.“
221. Welcher Ausschuss des SV befasst sich u.a. mit der Ausbildung und Tätigkeit der Richter für Zuchtbeurteilungen?
- a) Der Ausbildungsausschuss.
 - b) Der Prüfungsausschuss.
 - c) Der Zuchtausschuss.
 - d) Der Vorstand des SV.
222. Welcher der aufgeführten Ausschüsse ist falsch?
- a) Ausbildungsausschuss
 - b) Sportausschuss
 - c) Zuchtausschuss
 - d) Festausschuss
223. Welcher nationalen Dachorganisation ist der SV angegliedert?
- a) VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen)
 - b) Deutscher Tierschutzbund
 - c) Bundesverband für das Rettungshundewesen
224. Welches Amt gibt es im SV-Vorstand nicht?
- a) Vereinszuchtwart
 - b) Vereinsausbildungswart
 - c) SV-Sportbeauftragter
225. Welches ist der größte Rassehundzuchtverein der Welt?
- a) Klub für Terrier e.V.
 - b) Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.
 - c) Deutscher Teckelklub e.V.
226. Wer bestimmt das Geschehen und die Verantwortungsverteilung im SV?
- a) Der Vorstand des SV.
 - b) Der Präsident des SV.
 - c) Die Mitglieder der Basis über die Wahl von Delegierten.
 - d) Die Landesgruppen-Vorsitzenden im Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss.
227. Wer gehört der Bundesversammlung des SV an?
- a) Alle Mitglieder des SV.
 - b) Die Delegierten der Ortsgruppen.
 - c) Die Delegierten der Landesgruppen.
228. Wer gehört einer Landesversammlung des SV an?
- a) Die Delegierten der Landesgruppen für die Bundesversammlung.
 - b) Alle Mitglieder der Landesgruppe.
 - c) Die Delegierten der Ortsgruppen.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



229. **Wer hat den Verein für Deutsche Schäferhunde gegründet?**
- a) Rittmeister Max von Stephanitz
 - b) Dr. Christoph Rummel
 - c) Konrad Adenauer
230. **Wer ist Mitglied in der WUSV?**
- a) Einzelpersonen.
 - b) Schäferhundvereine aus aller Welt .
 - c) Beides zusammen.
231. **Wer war der erste Präsident des SV?**
- a) Arthur Meyer
 - b) Rittmeister Max von Stephanitz
 - c) Sanitätsrat Dr. Kurt Roesebeck
232. **Wie heißt der Ausschuss, in dem die Landesgruppen-Vorsitzenden des SV mitwirken?**
- a) Presseausschuss.
 - b) Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss.
 - c) Zucht- und Ausbildungsausschuss.
233. **Wie hoch ist die Anzahl der Mitgliedsvereine der WUSV (Weltunion der Schäferhundvereine)?**
- a) Weniger als 50.
 - b) 70 bis 90.
 - c) Über 100.
234. **Wie viele Ortsgruppen bietet der SV flächendeckend in ganz Deutschland seinen Mitgliedern an?**
- a) Ca. 2.100 Ortsgruppen.
 - b) Ca. 1.100 Ortsgruppen.
 - c) Ca. 1.750 Ortsgruppen.
235. **Wieviele Landesgruppen umfasst der SV?**
- a) 15 Landesgruppen
 - b) 17 Landesgruppen
 - c) 19 Landesgruppen
236. **Wofür ist die Mitgliederversammlung (Bundesversammlung) nach der Satzung hauptsächlich zuständig?**
- a) Für die Überwachung der Rechnungsführung.
 - b) Für den Erlass und die Änderung von Satzungen und Ordnungen.
 - c) Für die Wahl des SV-Vorstandes.
 - d) Für die Wahl des VDH-Vizepräsidenten.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.



Auflösung zur Sachkundeprüfung Teil I (Allgemeiner Teil)

TEIL I	32 a) c)	66 a) b)	97 a) b) d)	133 a) b) c) d)	164 a) b)
Kap. 01	33 a) b) c) d)	67 c)	98 b) c) d)	134 a) b) c)	165 a) c) d)
1 c)	34 a) d) e)	68 a)	99 a)	135 b)	166 a)
2 a) b) d)	35 a)	Kap. 03	100 a)	136 b)	167 b) c)
3 a) b)	36 b)	69 c)	101 b)	137 d)	168 a) b) d) e)
4 b) c) e)	37 a)	70 a)	102 a)	138 a) b)	169 a) b) c) e)
5 b)	38 a)	71 a) b) d)	103 b)	139 a) b) c)	170 b)
6 a) b) d) e)	39 a) c)	72 b)	104 b)	140 a)	171 b)
7 a) b) c) d)	40 a) c) d)	73 b)	105 a) b) c)	141 b)	172 a) c)
8 a)	41 b) c)	74 a) b) d) e)	106 b)	142 a) b)	173 a) b) c)
9 a)	42 b) d)	75 c) d)	107 a) b) d)	143 a)	174 b)
10 a) b) c) e)	43 b)	76 b)	108 c)	144 a) b) c)	175 a)
11 b)	44 a) c)	77 c)	109 b) c)	145 a) c) d)	176 b)
12 b)	45 b)	78 b)	110 b)	146 a) b)	177 b)
13 b)	Kap. 02	79 a) b) c)	111 a) b)	147 a) b) c)	178 b)
14 a) c)	46 a) b)	80 b) c)	112 b)	148 a) c)	179 b)
15 b)	47 a) c)	81 b)	113 a)	149 a) b) c)	180 b)
16 a)	48 a)	82 a) b)	114 a) c)	150 a) b) c) e)	181 a)
17 a) b)	49 b)	83 a)	115 a) b)	151 c)	182 a)
18 a) b)	50 a) c)	84 a) b)	Kap. 04	152 a) c) d)	183 b)
19 a) c)	51 a)	85 a) b) d)	116 b)	153 b)	184 a) b) c)
20 b) c)	52 c)	86 a)	117 a)	154 b) c)	185 c)
21 a) b) c)	53 b)	87 a) c)	118 a)	155 b)	186 c)
22 a) b)	54 a)	88 b)	119 b)	156 a) b) c)	187 b)
23 a) b) c)	55 b)	89 a) c) d)	120 b)	157 a)	188 a)
24 a) c) d) e)	56 a) b)	90 a) b) d)	121 a)	158 a) b) d)	189 b)
25 a) b)	57 a) b)	91 a) b) d)	122 d)	159 a) b) c)	190 b)
26 a) b)	58 b) c)	92 a) b) c) e)	123 a)	160 a)	191 a) b)
27 a) c)	59 a) b) c) e)	93 a) b) d)	124 b)	161 b)	192 a) b) c)
28 a) d)	60 b)	94 a) b)	125 a) b) e)	162 a) b) c)	193 a) b) c) d)
29 d)	61 a) b) c)	95 a) c) d)	126 a)	163 a) b) c) d) e)	194 c)
30 b)	62 a) b) c)	96 a) b) d) e)	127 a) b) c) d)		Kap. 05
31 b) c) d)	63 c) d)		128 a)		195 c)
	64 a) c)		129 c)		196 b)
	65 a) b) c)		130 b)		197 b)
			131 c)		198 b)
			132 b)		



Auflösung zur Sachkundeprüfung Teil I (Allgemeiner Teil)

- 199 b)
 - 200 a)
b)
c)
 - 201 b)
 - 202 b)
 - 203 a)
c)
d)
e)
 - 204 b)
 - 205 b)
 - 206 b)
 - 207 c)
 - 208 c)
 - 209 c)
 - 210 a)
 - 211 b)
 - 212 b)
 - 213 c)
 - 214 a)
c)
d)
 - 215 a)
b)
d)
 - 216 a)
b)
c)
d)
e)
h)
 - 217 b)
 - 218 a)
c)
 - 219 c)
 - 220 c)
 - 221 c)
 - 222 d)
 - 223 a)
 - 224 c)
 - 225 b)
 - 226 c)
 - 227 c)
 - 228 c)
 - 229 a)
 - 230 b)
 - 231 b)
 - 232 b)
 - 233 b)
 - 234 a)
 - 235 c)
- 236 a)
b)
c)